



WINTER'S BONE

Produktion: Anne Rossellini, Alix Madigan Yorkin, USA 2010; *Regie:* Debra Granik; *Drehbuch:* Debra Granik und Anne Rossellini, nach dem Roman von Daniel Woodrell; *Kamera:* Michael McDonough; *Schnitt:* Affonso Goncalves; *Musik:* Dickon Hinchliffe; *Darsteller:* Jennifer Lawrence (Ree Dolly), John Hawkes (Teardrop), Kevin Breznahan (Little Arthur), Dale Dickey (Merab), u.a.; *Format:* 35mm, Farbe, 100 Min.; *Verleih:* Ascot Elite Filmverleih GmbH, Postfach 14 01 04, 80451 München, Tel.: +49 (0)8123 926 804, Fax.: +49 (0)8123 990919, info@ascot-elite-film.de, www.ascot-elite.de/; *Preise:* Grand Jury Prize, Sundance 2010; *FSK:* ab 12; *Kinostart:* 31. März 2011

Auf den Bewohnern der Ozarks im südlichen Missouri lastet ein ehernes Schweigegebot. Die Produktion der Droge Crystal Meth hat eine von latenter Gewalt zusammen gehaltene, selbstzerstörerische Gemeinschaft geschaffen. In dieser Welt kümmert sich die 17-jährige Ree um ihre kleinen Geschwister Sonny und Ashlee und um ihre psychisch kranke Mutter. Ihr Vater, auch er in Drogendeals verstrickt und im Konflikt mit dem Gesetz, ist gegen Kautionsfreilassung worden und danach verschwunden. Ihr Haus hat er als Sicherheit verpfändet. Wenn er zum nächsten Gerichtstermin nicht erscheint, verliert die Familie ihre einzige Zuflucht. Ree muss den verschwundenen Vater unbedingt finden. Ihre hartnäckigen Fragen lösen Unruhe aus, weil jeder Fragen zu fürchten hat; niemand will ihr helfen. Selbst als sie zusammengeschlagen wird, gibt sie nicht auf. Schließlich erfährt sie von ihrem Onkel Teardrop, dass ihr Vater tot ist. Doch ohne Beweis steht sie mit leeren Händen da.

Auf die Ränder der amerikanischen Gesellschaft richtet der Film den Blick. Durch prekäre Lebensverhältnisse, zerstörte Familien und einen undurchdringlichen Sumpf aus Schweigen und Illegalität wird das Leben zur Bewährungsprobe. Mitgefühl und Rücksichtnahme sind zu Außenseitertugenden geworden, die nur Ree noch aufbringt. Alltägliche Fürsorge für die Restfamilie im sozialen Milieu von Randexistenzen wird zum unheroischen Überlebenskampf in einer scheinbar ausgeweglosen Situation. Die Aufnahmen des Waldes und der heruntergekommenen Häuser verstärken das Gefühl der Ausgrenzung, eine Viehauktion und Countrymusik, Reste einer einst intakten Tradition, signalisieren die Sehnsucht nach gesellschaftlicher Akzeptanz. Der atmosphärisch ungewöhnlich dichte Film, ein beklemmender Neo-Western, überzeugt als Charakterstudie eines Menschen, der unter schwierigsten Bedingungen aufwächst und einen Weg der Selbstachtung und der sozialen Verantwortung findet.





Bio-Filmographie:

Debra Granik, geb. 1963 in Cambridge (Mass.), studierte zunächst Politik an der Brandeis-Universität, danach Film an der New York University. Ihr Abschlussfilm SNAKE FEED wurde 1998 in Sundance ausgezeichnet (Bester Kurzfilm), ebenso wie ihr erster Spielfilm, DOWN TO THE BONE (Beste Regie, 2004). WINTER'S BONE ist ihr zweiter Spielfilm. „Man kann unmöglich in eine Region mit einer so reichen Geschichte und Tradition fahren, ohne mit Symbolen, Klischees, Stereotypen und Empfindlichkeiten in Konflikt zu geraten. Die Herausforderung besteht darin, zu einer Erzählform zu gelangen, die solche Stereotypen in Frage stellt und althergebrachte Inhalte mit neuen Elementen ergänzt. (...) Was mich begeistert, sind Leute, die

trotz schwieriger Umstände unermüdlich weitermachen. Ein Leben im Zyklus aus Anstrengung, Hindernissen und erneuten Versuchen – das ist etwas, was ich dokumentieren und zeigen möchte.“ (Debra Granik)

Die *Jury der Evangelischen Filmarbeit* ist ein unabhängiges Gremium. Evangelische Werke, Verbände und Einrichtungen benennen in vierjährigem Turnus die acht Mitglieder der Jury. Sie erfüllt ihren Auftrag im Rahmen des Gemeinschaftswerks der Evangelischen Publizistik gGmbH. Sie hat bis heute über 650 Spiel- und lange Dokumentarfilme als *Filme des Monats* ausgezeichnet, die sich durch ihre herausragende Qualität zur Diskussion anbieten und Impulse zu verantwortlichem Handeln geben. Sie setzt damit Maßstäbe für eine anspruchsvolle Bewertung des jeweils aktuellen Kinoangebots.

Die Jury zeichnet Filme aus, die dem Zusammenleben der Menschen dienen, zur Überprüfung eigener Positionen, zur Wahrnehmung mitmenschlicher Verantwortung und zur Orientierung an der biblischen Botschaft beitragen. Sie berücksichtigt dabei die filmästhetische Gestaltung, den ethischen Gehalt und die thematische Bedeutsamkeit des Films. Keiner dieser Aspekte darf allein Ausschlaggebend sein; sie sollen vielmehr in ihrer wechselseitigen Beziehung bewertet werden. Zur Nominierung eines jeden Films veröffentlicht die Jury eine Begründung, die auch im Internet abgerufen werden kann (www.filmdesmonats.de).

Januar 2008

Verantwortlich:
Werner Schneider-Quindeau
Vorsitzender der Jury

Der *Film des Monats* steht im Kontext weiterer evangelischer Einrichtungen zur Filmkultur. Dazu gehören:



epd Film – Das Kino-Magazin, mit Berichten, Analysen, Kritiken und Informationen zu Kino, Filmkultur und Filmgeschichte. Für alle, die Kino lesen wollen (www.epd-film.de).



EZEF – Evangelisches Zentrum für entwicklungsbezogene Filmarbeit, die Agentur für Filme aus dem Süden, fördert im Rahmen des Evangelischen Entwicklungsdienstes Filme aus Asien, Afrika und Lateinamerika (www.ezef.de).



INTERFILM – Internationale kirchliche Filmorganisation. Mitgliederverband für Institutionen und Einzelpersonen, die sich im Dialog von Kino und Kirche engagieren, in Kooperation mit der katholischen Partnerorganisation SIGNIS Träger der Ökumenischen Jurys an internationalen Filmfestivals (www.inter-film.org).



Filmkulturelles Zentrum im Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik – Forum der Evangelischen Kirche für Film und Kino: Information, Beratung, Organisation, Veranstaltungen, Publikationen, Kooperationen, darunter exemplarisch die Veranstaltungs- und Buchreihe „Arnoldshainer Filmgespräche“ (www.gep.de/596.php).